



Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

**öffentliche
Beschlussvorlage**
Vorlagen-Nr. 003/2012

Produktbereich/Betriebszweig:
02 Sicherheit und Ordnung
05 Soziale Hilfen
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Datum:
06.01.2012

Tagesordnungspunkt:

Sozialdaten 2004 - 2011 der Gemeinde Nottuln

Beschlussvorschlag:

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

-/-

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung			
Ausschuss für Familie, Soziales, Bildung und Freizeit	07.02.2012	öffentlich			
		Beratungsergebnis			
		einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Fallberg

Sachverhalt:

Mit dieser Vorlage werden die zuletzt in der Sitzung am 30.03.2011 dargestellten Sozialdaten der Gemeinde Nottuln fortgeschrieben (Vorlage Nr. 020/2011).

1. Entwicklung der Fallzahlen BSHG/SGB II

Bekanntlich wurde zum 1.1.2005 die damalige Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) und die damalige Arbeitslosenhilfe in wesentlichen Punkten reformiert und durch das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitssuchende - neu geregelt. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (reine Zahlfälle, wie auch zu 2) und 3)) stellt sich wie folgt dar:

Bedarfsgemeinschaften/Leistungsberechtigte							
BSHG	SGB II						
31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
166 Fälle 401 Personen	400 Fälle 815 Personen	371 Fälle 818 Personen	333 Fälle 760 Personen	341 Fälle 791 Personen	351 Fälle 779 Personen	332 Fälle 759 Personen	310 Fälle 776 Personen

Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt							
2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
-/-	53	168	195	133	79	98	84

Anmerkung:
Der Stagnation der Vermittlungen ist bedingt durch die Wirtschaftslage und den schwerer zu vermittelnden Personenkreis.

...

Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II							
31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
-/-	-/-	337	253	248	233	217	219

Anmerkung: Angaben gemäß der amtlichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Plus-Jobs							
Abgeschlossene Vereinbarungen (AV)/Geleistete Stunden (Std)							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
AV:	164 AV	101 AV	84 AV	60 AV	61 AV	63	58
Std.:	27.721 Std.	28.596 Std.	22.621 Std.	25.921 Std.	27.446 Std.	30.374,75	28.861,80
- A&QUA	59 % / 16.500	61 % / 17.527	74 % / 16.740	84 % / 21.838	83 %/22.773	80 %/24.204	85%/24.579
- Andere	41 % / 11.221	39 % / 11.070	26 % / 5881	16 % / 4.083	17 % / 4673	20 %/6.170	15%/4.282,80
Anzahl der Träger	26	20	8	8	8	7	8

...

2. Entwicklung der Fallzahlen GSiG/SGB XII

Das Gesetz zur bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) trat am 1.1.2003 als eigenständiges Sozialleistungsgesetz in Kraft und wurde ebenfalls im Rahmen der Reformen zum 1.1.2005 in das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) – Sozialhilfe – überführt. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften stellt sich wie folgt dar:

Bedarfsgemeinschaften/Leistungsberechtigte							
GSiG	SGB XII						
31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
41 Fälle 47 Personen	60 Fälle 66 Personen	60 Fälle 65 Personen	66 Fälle 72 Personen	73 Fälle 81 Personen	70 Fälle 76 Personen	75 Fälle 80 Personen	87 Fälle 95 Personen

3. Entwicklung der Fallzahlen AsylbLG

Der Gemeinde Nottuln obliegt in eigener Zuständigkeit die Gewährung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Hier stellt sich die Entwicklung der Fallzahlen wie folgt dar:

Bedarfsgemeinschaften/Leistungsberechtigte							
31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
72 Fälle 177 Personen	66 Fälle 159 Personen	54 Fälle 128 Personen	42 Fälle 99 Personen	33 Fälle 57 Personen	18 Fälle 31 Personen	30 Fälle 49 Personen	27 Fälle 47 Personen

Anmerkung:

Rückgang in der Vergangenheit bedingt durch die Bleiberechtsregelung, verlängert bis 31.12.2011.

...

4. Unterbringung von obdachlosen Personen

Der Gemeinde Nottuln obliegt die ordnungsbehördliche Aufgabe zur Beseitigung der Obdachlosigkeit. Die Unterbringung stellt sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Untergebrachte Personen							
31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
207 Personen 8 Standorte	170 Personen 5 Standorte	125 Personen 4 Standorte	117 Personen 4 Standorte	101 Personen 4 Standorte	48 Personen 3 Standorte	52 Personen 3 Standorte	48 Personen 3 Standorte
Verhältnis Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)	Verhältnis Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)	Verhältnis Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)	Verhältnis Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)	Verhältnis Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)	Verhältnis Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)	Verhältniss Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)	Verhältnis Flüchtlinge/ Spätaussiedler/ Sonstige (%)
81,64/12,56/ 5,80	84,12/5,29/ 10,59	86,40/2,4/ 11,20	87,18/1,71/ 11,11	87,13/3,96/ 8,91	70,83/4,17/ 25,00	73,08/7,69/ 19,23	66,67/8,33/ 25,00

Belegungsquote							
31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
69 Wohnungen, davon 14 frei	65 Wohnungen, davon 19 frei	61 Wohnungen, davon 23 frei	61 Wohnungen, davon 24 frei	61 Wohnungen, davon 28 frei	48 Wohnungen, davon 25 frei	48 Wohnungen, davon 22 frei	46 Wohnungen, davon 21 frei

...

Anmerkung:

Die Objekte Weseler Straße 21 und Daruper Straße 42 - 46 stehen in Eigentum der Gemeinde.
Das Objekt Hovestadt 22 ist verkauft.
Das Objekt Dülmener Str. 5 – 7 (13 Wohneinheiten) war bis 28.2.2010 angemietet. Das Gebäude ist nach Mietvertragsende geräumt und an den Eigentümer zurückgegeben worden.
Im Objekt Eckenhovener Weg 31/33 waren bis zum 31.10.2011 insgesamt 28 Wohnungen angemietet. Für 26 Wohnungen wurde im Rahmen einer 5-jährigen Vertragsverlängerung ein neuer, deutlich niedrigerer Mietzins ausgehandelt. 2 Wohnungen sind an den Eigentümer zurückgegeben worden. Durch diese Maßnahmen konnte die Miete um rd. 36,5 %/55.000 €/Jahr gesenkt werden. Außerdem wurden die Personalkosten im Bereich Hausverwaltung/Hausmeister gesenkt.

5. Aufnahme von ausländischen Flüchtlingen und Spätaussiedlern

Ausländische Flüchtlinge und Spätaussiedler wurden wie folgt aufgenommen:

Zuweisung ausländischer Flüchtlinge							
2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
13	17	5	0	8	5	14	10

Zuweisung von Spätaussiedlern							
2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
7	0	0	1	1	0	0	0

...

6. Bürgerservice Soziales

Im wesentlichen sind hier zu nennen die Bewilligung von Wohngeld, die Renten- und Schwerbehindertenangelegenheiten, die Bearbeitung von Anträgen auf Rundfunkgebührenbefreiung und der Einzug der Elternbeiträge aufgrund der Satzung des Kreises Coesfeld über die Durchführung des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) bzw. des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz).

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wohngeldanträge	859	851	906	556	514	902 ¹	715	636
• Mietzuschuss	752	728	784	464	439	789	630	553
• Lastenzuschuss	107	123	122	92	75	113	85	83
Rentenangelegenheiten	966	1340	800 ²	-/- ³	904	886	842	859
Schwerbehinderten- angelegenheiten.	364	306	305	300	333	347	298	221 ⁴
Rundfunkgebühren	445	469	449	653	725	726	727	723
Elternbeiträge Kindergärten (GTK)	591.954 €	593.258 €	627.906 €	715.820 €	724.052 €	696.051 €	747.732 €	706.154 ⁷
nachrichtlich: Betriebskostenzuschuss Kindergärten	333.229 €	348.515 €	364.096 €	396.555 €	355.344 €	258.378 € ⁵	322.506 € ⁶	325.867 € ⁸

¹ Wohngeldnovelle, u.a. gestiegene Anzahl von sogenannten „Mischhaushalten“

² Aufgrund der Personalsituation konnte die Erhebung in 2006 nur eingeschränkt und in 2007 nicht durchgeführt werden

³ Dto.

⁴ Schwerbehindertenangelegenheiten im FB 2/Bürgerservice Soziales bis zum 28.02.2011; Danach barrierefrei im FB 3/Bürgerservice Meldewesen

⁵ Rückgang des gemeindlichen Betriebskostenzuschusses durch gesetzliche Absenkung der kirchlichen Trägeranteile

⁶ Zuschuss inklusive Zuschuss Bonifatius-Kita u. Ausbau U3 Darup

⁷ Rückgang durch beitragsfreies letztes Kindergartenjahr vor Einschulung ab 08.2011

⁸ Zuschuss inklusive Ausbau U3 Familienzentrum St. Gerburgis und Liebfrauen-Kita

gez. Gellenbeck
Fachbereichsleitung